

Wir wollen uns wieder versammeln



Veranstaltungskalender des
Netzwerk Erinnerung und Zukunft
in der Region Hannover e.V.

Januar – August 2022

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

zwei Halbjahresausgaben des traditionellen Netzwerkkalenders sind wegen der Pandemie-Beschränkungen ausgefallen. Denn die Veranstaltungstätigkeit musste wegen der Kontaktbeschränkungen dramatisch eingeschränkt werden. Dennoch konnten online oder unter besonderen Schutzmaßnahmen eine Reihe von erinnerungskulturellen Aktivitäten wahrgenommen werden. Wir hatten auf diese Entwicklung mit der Herausgabe von EXTRA-Newslettern reagiert, um diese Initiativen so gut als möglich zu unterstützen.

Wir nehmen nun die Herausgabe des Netzwerkkalenders wieder auf, auch wenn so gar nichts schon wieder „normal“ ist. Die Verweigerung zu vieler Menschen, sich impfen zu lassen und sich damit als Teil eines die Pandemie bekämpfenden Gemeinwesens solidarisch zu zeigen, lässt uns weiter unter Beschränkungen für alle leiden. In der Hoffnung und Erwartung, dass im ersten Halbjahr 2022 doch eine Reihe von erinnerungskulturellen Veranstaltungen stattfinden kann, haben wir die Produktion dieses Netzwerkkalender in Angriff genommen, und eine ganze Reihe von Initiativen zeigen sich wieder präsent.

Denn wir alle wissen, wie nötig und belebend der Austausch von Informationen, Kenntnissen und Meinungen im steten Ringen um die Anerkennung von Erinnerung im kollektiven Gedächtnis unserer Gesellschaft ist. Dies nicht zuletzt auch wegen der zunehmenden Angriffe auf und Relativierungen des historischen Gedächtnisses. Wir möchten jede und jeden ermuntern die Aktivitäten des Netzwerks und seiner in ihm versammelten Initiativen weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

Der Vorstand

Horst Dralle

Tom Seibert

Kata Miszkiel-Deppe

Anke Biedenkapp

Inhaltsverzeichnis



Januar

- 20.1.2022 Film zur Wannsee-Konferenz 4
26.1.2022 Buchvorstellung: Bericht eines
KZ-Überlebenden 5

Februar

- 11.2.2022 Hanau – eine Nacht und ihre Folgen . . . 6
12.2.2022 Rechter Terror und Gegenperspektiven 7
22.2.2022 Reichsbanner – Gedenken 8

März

- 18.3.2022 Antifaschismus
– gestern, heute, morgen 9

April

- 6.4.2022 Kranzniederlegung Stadtfriedhof
Seelhorst 10
8.-10.4.2022 Erinnerungsbußgang
Hannover - Bergen-Belsen 11
9.4.2022 Gedenken an der Scheune
Großburgwedel 14
10.4.2022 Spuren der Gefangenschaft im KZ
Conti-Limmer 15

Mai

- 1.5.2022 Die Hannoversche Arbeiterbewegung
und der 1. Mai 16
8.5.2022 Hannover unterm Hakenkreuz
– Stadtspaziergang 17
8.5.2022 Ausstellungseröffnung:
„Was damals Recht war...“ 18-19
9.5.2022 Tag der Befreiung 20
10.5.2022 Erinnerung an die Bücherverbrennung . . 21
Vorankündigung
Stolpersteinverlegung 22

Juni

21.6.2022 Fête de la musique 23

Mitglieder des Netzwerks Erinnerung und
Zukunft e.V. 24-25

Impressum Umschlag

www.zukunft-heisst-erinnern.de

Digitaler Stadtrundgang zur Geschichte Hannovers
1933 – 1945 12/13



Januar

„Die Wannsee-Konferenz - Die Verfolgung und Vernichtung der Juden Europas, 20. Januar 1942“

Eine Filmveranstaltung

Donnerstag, 20. Januar 2022, 16 Uhr

Ort:

Gedenkstätte Ahlem,
Heisterbergallee 10, 30453 Hannover

Veranstalter:

Förderverein Gedenkstätte Ahlem



„Von Verzweiflung und der Sehnsucht nach Freiheit“

Buchvorstellung: René Baumer

Bericht und Zeichnungen eines KZ-Überlebenden des KZ Stöcken und anschließende Diskussion

Mittwoch, 26. Januar 2022, 18 Uhr

Das Buch ist ein Beitrag zur regionalen Erinnerungskultur und zur Auseinandersetzung mit der Zeit des nationalsozialistischen Regimes in unserer Stadt. Es ist die einzigartige Dokumentation eines Schriftstellers und Malers, der bereits während seiner Gefangenschaft beginnt, das Erlebte für seine „Kameraden“ aufzuschreiben. Wenn es René Baumer möglich ist, fertigt er zudem zeitgleich Skizzen seiner Mithäftlinge – und unter allen Gefahren – auch seines Alltags in den Konzentrationslagern an. Seine Beschreibungen sind ein bewegendes Zeugnis, das durch Ehrlichkeit, Mitgefühl und Authentizität besticht.

Erst nach René Baumers Tod (1982) wurde diese spannende Dokumentation zufällig von seinem Neffen in dessen Nachlass aufgefunden und (2004) in Frankreich veröffentlicht. Die nun vorliegende, behutsame Übersetzung vom Französischen in das Deutsche bewahrt seine literarischen Fähigkeiten. Durch seine Art der Betrachtungen erhält der Leser gleichzeitig einen schnellen, leicht verständlichen Zugang zum Thema.

Ort:

ZeitZentrum Zivilcourage (Theodor-Lessing-Platz 1a)

Veranstalter:

„Verein gegen das Vergessen./NS-Zwangsarbeit“ und ZeitZentrum Zivilcourage;

Hinweis:

Die dann geltenden Corona-Schutzmaßnahmen werden angewandt.

Februar

25. Antifaschistische Sozialkonferenz Hanau – eine Nacht und ihre Folgen

– Filmvorführung mit Regisseur Marcin Wierzchowski

Freitag, 11. Februar 2022, 19 Uhr

Ort:

Pavillon Kulturzentrum,
Lister Meile 4, 30161 Hannover

Veranstalter:

Pavillon und DGB-Region Niedersachsen-Mitte,
Otto-Brenner-Str. 1, 30159 Hannover;
Tel.: 0511-16387-27; Fax: 0511-16387-34



Rechter Terror und Gegenperspektiven

Veranstaltung im Rahmen der
25. Antifaschistischen Sozialkonferenz

Samstag, 12. Februar 2022, 11 – 16 Uhr
(oder per Livestream im Zeitraum
11:00 Uhr – 13:30 Uhr)

Über das Programm und seine Inhalte wird in
weiteren Ankündigungen rechtzeitig informiert.

Ort:

Pavillon Kulturzentrum,
Lister Meile 4, 30161 Hannover

Veranstalter:

Pavillon und DGB-Region Niedersachsen-Mitte,
Otto-Brenner-Str. 1, 30159 Hannover,
Tel.: 0511-16387-27; Fax: 0511-16387-34

Februar

Reichsbanner

– Gedenken an den Februar 1933

Dienstag, 22. Februar 2022, 17 Uhr

Am heutigen Tag gedenken wir der Ereignisse vor 89 Jahren. Wir treffen uns um 17 Uhr vor der Gedenktafel am Stadtteilzentrum Lister Turm. (Wir werden uns nach den dann geltenden Pandemie Regeln verhalten)
Anlass ist der Jahrestag der Ermordung und Verletzung von Oppositionellen aus der SPD-nahen Organisation Reichsbanner, die in der Nacht vom 21.2. auf den 22.2.1933 am Lister Turm von SA Leuten erschossen oder verletzt wurden. Mitglieder des „Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold“, die eine SPD-Veranstaltung schützen wollten, wurden aus dem Hinterhalt von der SA mit Waffengewalt angegriffen. Dabei wurden viele verletzt und drei von ihnen erlagen ihren Schusswunden.

Ihre Beisetzung war eine der letzten Großdemonstrationen gegen das NS Regime, bevor alle demokratischen Verbände verboten wurden. Deshalb ist dies ein Tag, um sich zu erinnern, aber auch, um sich gemeinsam für eine Zukunft ohne Ausgrenzung und Gewalt einzusetzen.

Ort:

Stadtteilzentrum Lister Turm, Walderseestr.
100, 30177 Hannover

Veranstalter:

Stadtteilzentrum Lister Turm und Förderverein Lister Turm;
Kontakt:
Tel. 0511-16843095;
Email: Birgit.Ahrens@Hannover-stadt.de



Gedenktafel am Lister Turm.
Foto: Stadtteilzentrum Lister Turm

Antifaschismus

GESTERN – HEUTE – MORGEN

Veranstaltung im Rahmen der 25. Antifaschistischen Sozialkonferenz

Moderation: Melanie Micudaj

Freitag, 18. März 2022, 18 - 21 Uhr

Über das genaue Programm und seine Inhalte wird in weiteren Ankündigungen rechtzeitig informiert.

Ort:

Pavillon Kulturzentrum,
Lister Meile 4, 30161 Hannover

Veranstalter:

DGB-Region Niedersachsen-Mitte, Otto-Brenner-Str. 1,
30159 Hannover;
Tel.: 0511-16387-27; Fax: 0511-16387-34



Kranzniederlegung bei der Gedenkstele auf dem Stadtfriedhof Seelhorst

Mittwoch, 6. April 2022, 16 Uhr

Am 6. April 1945 sind 154 sowjetische Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge auf dem Seelhorster Friedhof durch die Nationalsozialisten erschossen worden. Nach der Befreiung Hannovers wurden die Toten im Mai 1945 ehrenvoll am Nordufer am Maschsee bestattet. Dieser Opfern, die kurz vor Kriegsende ihr Leben gaben, wollen wir gedenken.

Ein Grußwort wird von Thomas Hermann, Bürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, gehalten.

Vor der Kranzniederlegung wird Herr Dr. Jens Binner, Direktor des ZeitZentrums Zivilcourage, den Teilnehmenden einen erinnerungswürdigen Ort des Friedhofs zeigen.

Treffpunkt:

15.45 Uhr Haupteingang, Garkenburgstraße 43

Veranstalter:

IG-Metall Hannover und ZeitZentrum Zivilcourage

Erinnerungs-Bußgang 2022 Hannover/Bergen-Belsen Gegen das Vergessen

Freitag, 8. bis Sonntag 10. April 2022

Seit ca. 40 Jahren nehmen Frauen, Männer, Jugendliche jeweils am Wochenende des Palmsonntag einen Fußmarsch von ca. 70 km auf sich, um in Erinnerung an die Todesmärsche von KZ-Häftlingen aus Hannover zum damaligen KZ Bergen-Belsen im April 1945 ein persönliches Zeichen zu setzen. Die Beweg-Gründe dafür können sehr unterschiedlich ein. Unterwegs wird Zeit sein, zum Sprechen und Schweigen, Schauen und Nachdenken, Fragen zu stellen oder sich den Fragen anderer zu stellen.

Dabei soll die körperliche Be-Wegung auch die innere Bewegung erleichtern und die Chance bieten, historische Spuren im eigenen Leben zu erfahren. Wer sich in der Lage sieht, kann die Nahrungsaufnahme auf Wasser und Brot in dieser Zeit beschränken.

Natürlich ist es auch möglich, nur einzelne Teilstrecken mitzugehen.



Stele an der L.-Harms-Kirche in Fuhrberg;
Foto: W. Schwenger

Ort:

Freitag, 8.4. bis 14 Uhr
Sammeln im ökumenischen
Kirchencentrum Hann.-Mühlen-
berg, Mühlenberger Markt 5

Veranstalter:

Wolfgang Schwenger,
Spielhagenstr. 13,
30171 Hannover,
Tel. 0511/880311;

Email :

Schwengerwolf@t-online.de;
hier erhalten Sie ausführliche
Informationen über den Ablauf
der drei Tage.

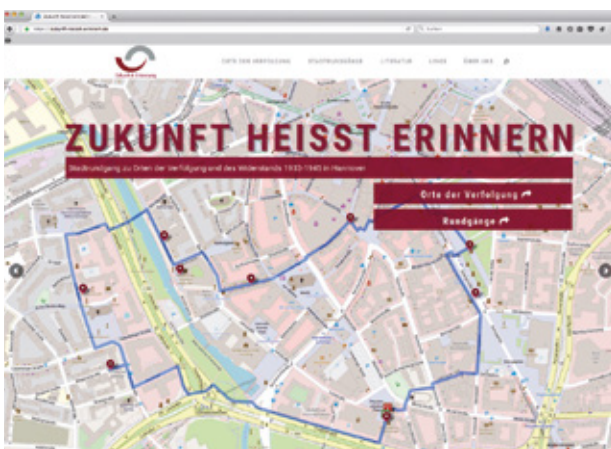
Stadtrundgang zu Orten der Verfolgung und des Widerstands 1933–1945 in Hannover: zukunft-heisst-erinnern.de



Stadtrundgang zu Orten der Verfolgung und des Widerstands 1933–1945 in Hannover: zukunft-heisst-erinnern.de

Die Internetseite zeigt auf interaktiven Stadtplänen 50 Orte der Verfolgung während der NS-Diktatur in der Mitte Hannovers. Thematische Rundgänge erinnern an die rassistische Verfolgung von Juden und Sinti. Sie führen zu Versammlungsplätzen und Gebäuden der bedeutenden Arbeiterbewegung Hannovers und zeigen Verwaltungen und Museen als Profiteure von finanzieller Ausplünderung und Raubkunst:

- Jüdisches Leben in Hannover
- Verfolgung der Sinti
- Arbeiterbewegung und Widerstand
- Finanzraub – Kunstraub



Ein Projekt von:



Mit freundlicher finanzieller Unterstützung von:



Gedenken an der Scheune der Pestalozzi-Stiftung

Samstag, 9. April 2022, 10.30 Uhr

Anfang April 1945, in der Osterwoche, wurden fünf Marschkolonnen mit etwa 5.000 KZ-Häftlingen, aus den sieben hannoverschen KZ-Außenlagern – sie hatten in kriegswichtigen Betrieben Zwangsarbeit geleistet – nach Bergen-Belsen durch unseren Ort getrieben.

Die Scheune war ein Ort des Geschehens. Wir werden gemeinsam die beiden Friedenslieder, das Lied der „Moorsoldaten“ und des „Mandelbaums“ singen, Blumen zum Gedenken in den „Busch der Hoffnung“ unterhalb der Gedenktafel stecken und mit diesem „Frühlingsgruß“ aller Mordopfer unseres Ortes gedenken.

Die Teilnehmer des „Buß- und Erinnerungsganges“ werden anschließend nach Bergen-Belsen weitergehen. Jeder, der will und kann, ist willkommen, sich den Teilnehmern des Gedenkmarsches bis Fuhrberg oder auch weiter anzuschließen.

Ort:

Großburgwedel,
Pestalozzistraße 22

Veranstalter:

Bürgerinitiative
„Gegen das Ver-
gessen“ Burgwedel



Gedenktafel und bunter Strauch an der Scheune,
Foto: Rudi Gutte

Befreit und doch nicht frei ... Weiterleben?! Spuren der Gefangenschaft im KZ Conti-Limmer

Sonntag, 10. April 2022, 16.30 Uhr

Direkt neben dem Betrieb der Continental AG in Hannover-Limmer befand sich von Juni 1944 bis April 1945 ein Frauen-Außenlager des Konzentrationslagers Neuengamme. Viele der Frauen starben kurz vor und nach der Befreiung im KZ Bergen-Belsen, doch die meisten Gefangenen des KZ Conti-Limmer haben das Lager und das anschließende Inferno von Bergen-Belsen überlebt. Die Spuren der KZ-Haft mussten und müssen sie ihr ganzes weiteres Leben mit sich tragen. Im Mittelpunkt der diesjährigen Gedenkveranstaltung am 77. Jahrestag der Befreiung des KZ Conti-Limmer stehen Texte, in denen Überlebende dieses Lagers über ihre Gefühle nach der Befreiung und die Folgen der Haft berichten.

Ort: Gedenkstein / Informationstafel in der Sackmannstraße, Sackmannstraße 40, 30453 Hannover-Limmer (bei schlechtem Wetter: Gemeindehaus der St.-Nikolai-Gemeinde, Sackmannstraße 27)

Veranstalter:

Arbeitskreis „Ein Mahnmal für das Frauen-KZ in Limmer“
(www.kz-limmer.de)



Gedenkstein für das KZ Conti-Limmer,
Foto: Tim Rademacher, CC BY-SA 4.0, commons.wikimedia.org

Mai

Der eigene Feiertag – Die Hannoversche Arbeiterbewegung und der 1. Mai

Ausstellung und Begleitvortrag mit
Dr. Peter Schulze

Samstag, 1. Mai 2022

Über das genaue Programm und seine Inhalte wird in
weiteren Ankündigungen rechtzeitig informiert.

Ort:

ver.di-Höfe,
Goseriede 10, 30159 Hannover

Veranstalter:

DGB-Region Niedersachsen-Mitte, Otto-Brenner-Str. 1,
30159 Hannover, Tel.: 0511-16387-2; Fax: 0511-16387-34



**„Hannover unterm Hakenkreuz“
– Stadtpaziergang zu Stätten der Verfolgung
und des Widerstandes**

Sonntag, 8. Mai 2022, 11 Uhr

Die allmähliche Ausgrenzung der jüdischen Bürger bis zur Deportation, die Verfolgung der Sinti und Roma und die Rolle der Kirche während der nationalsozialistischen Zeit sind Themen dieses Spazierganges.

Auch Auflehnung und Widerstand werden thematisiert.

Ort:

Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis,
Rote Reihe,

Dauer: ca. 2 Stunden,

Kosten: 12 €;

Anmeldung unter: www.stattreisen-hannover.de

Veranstalter:

Stattreisen Hannover e.V.

Kontakt: Escherstr. 22, 30159 Hannover;

Tel. 0511/1694166

„Was damals Recht war ...“ – Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht“

Sonntag, 8. Mai bis Donnerstag 30. Juni 2022
– Ausstellung

Die Ausstellung der „Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas“ informiert über Unrecht und Willkür der NS-Militärjustiz und dient der gesellschaftlichen Verankerung der erst zwischen 1998 und 2009 erfolgten rechtlichen Rehabilitierung ihrer Opfer.

Im Zentrum der Präsentation stehen Fallgeschichten, bei denen es nicht nur um Personen geht, die als Deserteur abgeurteilt wurden, sondern auch um so genannte „Wehrkraftzersetzer“ und „Volksschädlinge“. Darüber hinaus werden Biografien von Angehörigen des Widerstandes in besetzten europäischen Ländern dargestellt.

Insgesamt wurden mindestens 22.000 Menschen hingerichtet, unzählige andere starben in Lagern oder in Strafeinheiten. Die Fallgeschichten werden in Überblicksdarstellungen zur Geschichte der deutschen Militärjustiz zwischen 1871 bis 1939 eingebettet.

Zudem nimmt die Ausstellung die Ausgrenzung und Nichtachtung überlebender Justizopfer in den deutschen Nachkriegsstaaten in den Blick.

Die Ausstellung wird ergänzt durch Biografien von Opfern und Tätern, die in der Region Hannover lebten oder tätig waren.

Ein Arbeitskreis innerhalb des Netzwerks hat im Laufe der langen Vorbereitung auf diese Präsentation deren Lebens- und Berufsstationen recherchiert und in unterschiedliche Formen der Präsentation gegossen. Diese beinhalten neben einer eigenen Website auch Führungen und Angebote zum Mitmachen und Lernen. Mit sechs Fachvorträgen innerhalb der Ausstellungszeit wird das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven vertieft.

Ein detailliertes Programm wird rechtzeitig erscheinen.

Ort:

Freizeitheim Linden,
Windheimstraße 4 30451 Hannover

Veranstalter:

Netzwerk Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover in Kooperation mit der Region Hannover, der Landeshauptstadt Hannover, der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, der Klosterkammer Hannover, dem ver.di Bildungswerk Hannover und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge.



Gedenktafel für die „Opfer der NS-Militärjustiz“ auf dem Fössefeldfriedhof Hannover Linden; Foto Michael Pechel

Tag der Befreiung: „Aus der Vergangenheit für die Zukunft“

Montag, 9. Mai 2022, 16 Uhr

Anlässlich des Tags der Befreiung wird den Opfern des Nationalsozialismus, von Krieg und Gewalt gedacht. Der Ort des alljährlichen Gedenkens ist der Ehrenfriedhof Maschsee-Nordufer. An diesem Ort wurden 386 Opfer der nationalsozialistischen Diktatur im Mai 1945 würdevoll bestattet, unter ihnen Angehörige elf europäischer Nationen.

Unter ihnen sind auch Häftlinge des KZ Stöcken, dem größten der sieben Außenlager des KZ Neuengamme in Hannover. Diese Häftlinge sind entweder dort oder auf einem der Todesmärsche nach Bergen-Belsen oder Gardelegen unter grausamen Umständen umgekommen. Durch umfassende Recherchen konnte ein Teil der Namen der verstorbenen Häftlinge des KZ Stöcken recherchiert werden. Diese Namen werden in einem Gedenkbuch veröffentlicht, das in dem Gedenkort Grotte – mitten im Herzen der Stadt im Neuen Rathaus – künftig ausgestellt wird. Das Gedenkbuch wird während der Gedenkveranstaltung der Öffentlichkeit präsentiert.

Ort:

Ehrenfriedhof Maschsee-Nordufer, Arthur-Menge-Ufer,
Ecke Culemannstraße, 30173 Hannover

Veranstalter:

Landeshauptstadt Hannover
– ZeitZentrum
Zivilcourage in
Kooperation mit
der IG Metall,
dem Volksbund
Deutsche Kriegsgräberfürsorge
und der Maschsee-AG



„Ich erinnere mich!“ – Jugendliche im Mai 2017
©LHH-Städtische Erinnerungskultur

Zum 89. Jahrestag: Erinnerung an die Bücherverbrennung

Dienstag, 10. Mai 2022, 16 Uhr

Bücher von jüdischen, liberalen, pazifistischen und marxistischen SchriftstellerInnen wurden am 10. Mai 1933 verbrannt. Dieser Schlag gegen die künstlerische und geistige Freiheit war der sichtbare Beginn der systematischen Verfolgung der geistigen Elite in Deutschland.

In Hannover fand die Bücherverbrennung am Bismarckturm in den Maschwiesen (heute Maschsee) statt.

Schülerinnen und Schüler der Tellkampfschule werden die Gedenkveranstaltung inhaltlich vorbereiten und begleiten.

Die Schule hat in Kooperation mit der Städtischen Erinnerungskultur nach jahrelangem Engagement für die Erinnerung an die Bücherverbrennung die Patenschaft für das Gedenken übernommen. Sie setzen sich textlich und musikalisch mit dem Thema Meinungsfreiheit auseinander.

Ort:

Gedenkplatte zur Information an die Bücherverbrennung an der Geibelbastion, 30173 Hannover.

Veranstalter:

Landeshauptstadt Hannover – ZeitZentrum Zivilcourage in Kooperation mit der Tellkampfschule Hannover



Schülerinnen und Schüler der Tellkampfschule im Mai 2018.
©LHH-Städtische Erinnerungskultur

Verlegung von Stolpersteinen Vorankündigung für Mai 2022

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten 2020 und 2021 keine Stolpersteinverlegungen in Hannover stattfinden. Für die zweite Hälfte Mai 2022 plant das ZeitZentrum Zivilcourage (früher Städtische Erinnerungskultur) nun wieder eine Stolpersteinverlegung durch den Künstler Gunter Demnig an voraussichtlich elf Orten im Stadtgebiet.

Als wachsendes dezentrales Kunstwerk zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus regen die Stolpersteine inmitten des Stadtbildes eine thematische Auseinandersetzung mit den Schicksalen nationalsozialistischer Ausgrenzung und Verfolgung an. Das Besondere an den Stolpersteinen ist die direkte Vermittlung von Namen und biografischen Grunddaten der Verfolgten im Stadtbild. Das Stolperstein-Projekt lebt vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger, die an Menschen der verschiedenen Verfolgtengruppen erinnern möchten. Mit einer Spende von 120,- € können Sie zur Verlegung eines Stolpersteins beitragen.

Spendenkonto Stolpersteine bei der Sparkasse Hannover
Kontoinhaber: Netzwerk Erinnerung und Zukunft e.V.
IBAN: DE48 2505 0180 0910 3908 94
Stichwort: „Stolpersteine Hannover“.

Nähere Informationen zu den Stolpersteinen in Hannover und eine Broschüre finden Sie unter:
www.stolpersteine-hannover.de

Ort:

Informationen zu den Verlegeorten, den Biographien und zum zeitlichen Ablauf werden im Vorfeld angekündigt unter www.hannover.de/das-z und in der Tagespresse.

Veranstalter:

Landeshauptstadt Hannover – ZeitZentrum Zivilcourage in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Erinnerung und Zukunft e.V.

Fête de la musique – Bühne des ZeitZentrums Zivilcourage

Dienstag, 21. Juni 2022

Die „Fête de la Musique“, inzwischen das größte Musikfest der Welt, findet immer am Sommeranfang, am längsten Tag des Jahres und in der kürzesten Nacht statt. Von San Francisco und New York über London, Berlin, natürlich Paris bis nach Peking, Hongkong und Tokio spielen Menschen umsonst und meist draußen.

Auch in Hannover bringt das Festival zahlreiche Menschen zusammen. Seit 2021 ist auch das ZeitZentrum Zivilcourage mit einer eigenen Bühne dabei. In diesem Jahr wollen wir gemeinsam im und vor dem ZeitZentrum Zivilcourage Musik genießen, ins Gespräch kommen und über die Aufgaben der Erinnerungskultur in Hannover informieren. Wir freuen uns auf Sie!

Ort:

ZeitZentrum Zivilcourage, Theodor-Lessing-Platz 1a,
30539 Hannover.

Veranstalter:

Fête de la Musique und ZeitZentrum Zivilcourage



Joy Bogat auf der Bühne des ZeitZentrum Zivilcourage 2021.
©LHH-Städtische Erinnerungskultur

Mitglieder des Netzwerks Erinnerung und Zukunft e.V.

Stand: Oktober 2021

Mitglieder:

Arbeitskreis Regionalgeschichte e.V.
Bildungsvereinigung Arbeit und Leben
Niedersachsen-Mitte
Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte
Kriegsdienstgegner_innen (DFG-VK) Hannover
DGB – Region Niedersachsen-Mitte
DGB-Chor Hannover
Gegen das Vergessen ./ NS-Zwangsarbeit e.V.
h | Fernsehen aus Hannover
IG Metall Hannover
Jüdische Gemeinde Hannover KdÖR
Stadtjugendring Hannover
Verband christlicher Pfadfinder_innen Hannover e.V.
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.,
BV Hannover
VVN – BdA e.V. – Kreisvereinigung Hannover

Personenmitgliedschaften:

Heiko Arndt, Dr.
Anke, Biedenkapp (Vorstandsmitglied)
Daniela Bracher
Ralf Buchterkirchen
Janine Doerry, Dr.
Marco Dräger, Dr.
Horst Dralle (Vorstandsmitglied, Vors.)
Klaus Falk
Wilfried Gaum
Lutz Gecks, Dr.
Klaus Gervais
Jens Gundlach
Rudolf Gutte
Juliane Hummel
Friedrich Huneke
Michael Jürging
Martina Jung
Klaus Meier
Günter Miehe
Heidemarie Miehe
Oliver Miller

Sylvia Milsch
Kata Miszkiel-Deppe (Vorstandsmitglied, stv.Vors.)
Michael Pechel
Tim Rademacher
Ursula Rudnik, Prof. Dr.
Wolfgang Schwenzer
Peter Schyga, Dr. (Netzwerkreferent)
Tom Seibert (Vorstandsmitglied, stv.Vors.)
Bernd Steinkamp
Hiltrud van der Haar
Günther Watermann
Jürgen Wessel
Thomas Westphale
Sebastian Winter, Dr.
Hans-Joachim Wolter

Kooperative Mitglieder:

Ada-und-Theodor-Lessing Volkshochschule Hannover
AK „Ein Mahnmal für das Frauen-KZ in Limmer“
AStA der Leibniz-Universität Hannover
Barsinghausen ist Bunt e.V.
BBS 6 – Auschwitzbegegnungsprojekt
Bildungsverein Soziales Lernen und Kommunikation e.V.
Bildungswerk ver.di e.V. / Region Hannover-Hildesheim
Bürgerinitiative Gegen das Vergessen Burgwedel
DGB-Chor Hannover
Dokumentationsstelle zu Kriegsgeschehen und
Friedensarbeit Sievershausen e.V.
Förderverein für die Gedenkstätte Ahlem
Geschichtswerkstatt Hannover
Leibniz Universität Hannover – Historisches Seminar
Liberales Jüdisches Gemeinde K.d.ö.R. Etz Chaim
Otto-Brenner-Akademie – Treffpunkt der Generationen
Hannover e.V.
Radio Flora e.V.
Stadtteilzentrum Lister Turm
Stattreisen Hannover e.V.
St. Ursula Schule Hannover
Verein zur Erforschung der Geschichte der
Homosexuellen in Niedersachsen e.V.

Beirat:

Region Hannover
Landeshauptstadt Hannover

Impressum

Netzwerk Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover e.V.

Kirchstr. 1 /Pariser Platz, 30449 Hannover

Tel. 0511/67437122; erinnerung-und-zukunft@gmx.de

www.netzwerk-erinnerungundzukunft.de

Vorsitzender: Horst Dralle

Netzwerkreferent: Dr. Peter Schyga

Bankverbindungen:

Vereinskonto: Sparkasse Hannover

IBAN DE23 2505 0180 0910 287457

Spendenkonto Stolpersteine: Sparkasse Hannover

IBAN: DE48 2505 0180 0910 3908 94

Redaktion und Koordination: Dr. Peter Schyga

Redaktionelle Mitarbeit: Tom Seibert

Der Netzwerkkalender erscheint halbjährlich (Januar bis August und September bis Dezember) als Ankündigungsblatt für Veranstaltungen zum Themenfeld Erinnerungskultur in der Region Hannover.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 23.11.2021.

Redaktionsschluss für die zweite Jahreshälfte 2022 ist der 19. Juli.

Fotos: Rudi Gutte, IG Metall Hannover; LHH-Städtische Erinnerungskultur; Michael Pechel, Tim Rademacher, Wolfgang Schwenzer, Städtische Erinnerungskultur, Stadtteilzentrum Lister Turm

Titelbild: Teilnehmer*innen der Gedenkstätten Fahrradtour des Vereins „Gegen das Vergessen / NS-Zwangsarbeit“ im September 2021 am Mahnmal für das KZ-Ahlem. Aufnahme: Tim Rademacher

Layout: Sabine Sekler Team Medienservice, Region Hannover

Druck: Team Medienservice, Region Hannover

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Der Verein Netzwerk übernimmt keine Haftung für die Inhalte und die Zuverlässigkeit der Veranstaltungsdaten, die er lediglich von den Veranstaltern übernimmt. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Landeshauptstadt



Zentrale
Angelegenheiten
Kultur



Der Verein wird institutionell gefördert von der Landeshauptstadt Hannover, Zentrale Angelegenheiten Kultur.